

Die Piastenburgern und die Anfänge der frühen polnischen mittelalterlichen Städte. Neueste archäologische Entdeckungen.

Tagung in Opole, 27.–30. Juni 2008

Einführung

Die Tagung der „Kommission zur Erforschung von Sammlungen archäologischer Funde und Unterlagen aus dem nordöstlichen Mitteleuropa“ (KAFU) im oberschlesischen Opole/Oppeln war 2008 einem für die Kommission eher ungewöhnlichen Schwerpunktthema zu den Piastenburgern und den Anfängen der frühen polnischen mittelalterlichen Städte gewidmet. Hierzu hatte Slawomir Moździoch, Professor am Historischen Institut der Universität Oppeln und auf der vorangegangenen Tagung der KAFU in Görlitz neu gewähltes Mitglied, in die Stadt an der Oder geladen. Denn nur die ersten drei Vorträge befassten sich mit neuesten Forschungen zu Altbeständen in Museen. Anschließend referierten die Kenner der polnischen Frühmittelalterarchäologie, die aus ganz Polen nach Oppeln gekommen waren, über die neuesten archäologischen Forschungen zur frühen Entwicklung der polnischen Städte. Bei den Vorträgen waren auch Studenten der Universitäten Oppeln und Breslau anwesend, eine Tatsache, die für die Außenwirkung der KAFU von großer Bedeutung war. Die Beiträge des Kolloquiums können nun, wie geplant, in diesem 42. Band der *Acta Praehistorica et Archaeologica* erscheinen. Dass dies in der vorliegenden Form geschehen konnte, ist Slawomir Moździoch, der die Vorträge von den Referenten einforderte, und Alix Hänsel, welche die Beiträge redaktionell bearbeitete, zu verdanken. Tief bestürzt und betroffen sind KAFU-Mitglieder und Redaktion vom tragischen Unfalltod von Marek Dulnicz und seiner Frau Grazyna, dessen in Opole/Oppeln gehaltener Vortrag nun posthum in dieser Ausgabe vorgelegt wird. Die polnische Archäologie hat mit ihm einen der großen Vertreter frühmittelalterlicher Archäologie verloren.

Ein besonderes Ereignis der Oppelner Tagung bildete ein kleiner Festakt, zu dem auch der polnische

Rundfunk anwesend war. Kommissionsmitglied Dr. Jasper von Richthofen übergab ein Konvolut archäologischer Funde und Ausgrabungsunterlagen an das Muzeum Warmii i Mazur in Olsztyn/Allenstein im einstigen Ostpreußen. Neben einigen wenigen Funden handelt es sich vor allem um Unterlagen, Pläne und Fotografien, die anlässlich von Ausgrabungen im einstmaligen deutschen Kreis Sensburg, dem heutigen polnischen Kreis Mrągowo, in den 1930er Jahren angefertigt worden sind. Sie stammen aus dem Nachlass des Vermessungsrates und einstigen Kreisbodendenkmalpflegers des Kreises Sensburg, Georg Vogt. Auf welchem Weg sie vor 1945 von Ostpreußen nach Görlitz gelangten, bleibt vorläufig ungeklärt.

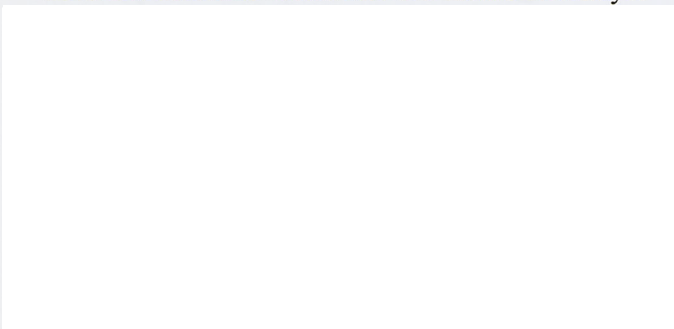
Zum Abschluss soll noch kurz auf die personellen Veränderungen in der KAFU hingewiesen werden. Nach dem Ausscheiden der Kommissionsmitglieder Volker Bierbrauer, Eike Gringmuth-Dallmer, Wilfried Menghin und Rosemarie Müller wurden Prof. Dr. Michael Meyer von der Freien Universität Berlin und Prof. Dr. Slawomir Moździoch von der Universität Oppeln als neue Mitglieder in die KAFU gewählt. Neuer Vorsitzender wurde der derzeit amtierende Direktor des Berliner Museums für Vor- und Frühgeschichte.

Die dreitägige Tagung endete, passend zum Themenschwerpunkt, mit einer Exkursion zur Ausgrabung eines slawischen Burgwalls im „Ritschener Wald“ bei Brzeg/Brieg, die von der Universität Breslau durchgeführt wurde. Den Ausklang bildete die Besichtigung des Schlosses und der Kirche der Piasten in Brieg.

Unserem, nach diesem dreitägigen Ereignis nicht mehr ganz so neuen Mitglied Slawomir Moździoch und seinem Team bleibt für die problemlose Vorbereitung und hervorragende Durchführung der Ta-

gung sowie die herzliche Gastfreundschaft zu danken.

Prof. Dr. Matthias Wemhoff / Dr. Heino Neumayer



Die Kommission der Karlsruher Institut für Archäologie (KIA) im Jahr 2008, die im Auftrag des Ministeriums für Kultur und Wissenschaften Baden-Württemberg erstellt wurde, hat sich dem Ziel verpflichtet, die Zusammenarbeit zwischen den beiden Länder zu fördern und zu vertiefen. In diesem Zusammenhang wird die Kommission für die Jahre 2009 bis 2012 auftragsgemäß tätig. Die Kommission wird durch den Vorsitzenden und die Mitglieder im Rahmen der Richtlinien des Innenministeriums Baden-Württemberg gebildet. Die Kommission wird durch den Innenminister Baden-Württemberg und den Minister für Kultur und Wissenschaften Baden-Württemberg ernannt. Die Kommission wird durch den Innenminister Baden-Württemberg und den Minister für Kultur und Wissenschaften Baden-Württemberg ernannt.

Die Kommission der Karlsruher Institut für Archäologie (KIA) im Jahr 2008, die im Auftrag des Ministeriums für Kultur und Wissenschaften Baden-Württemberg erstellt wurde, hat sich dem Ziel verpflichtet, die Zusammenarbeit zwischen den beiden Länder zu fördern und zu vertiefen. In diesem Zusammenhang wird die Kommission für die Jahre 2009 bis 2012 auftragsgemäß tätig. Die Kommission wird durch den Vorsitzenden und die Mitglieder im Rahmen der Richtlinien des Innenministeriums Baden-Württemberg gebildet. Die Kommission wird durch den Innenminister Baden-Württemberg und den Minister für Kultur und Wissenschaften Baden-Württemberg ernannt. Die Kommission wird durch den Innenminister Baden-Württemberg und den Minister für Kultur und Wissenschaften Baden-Württemberg ernannt.

Nach dem Ausbruch der Karlsruher Institut für Archäologie (KIA) im Jahr 2008, die im Auftrag des Ministeriums für Kultur und Wissenschaften Baden-Württemberg erstellt wurde, hat sich dem Ziel verpflichtet, die Zusammenarbeit zwischen den beiden Länder zu fördern und zu vertiefen. In diesem Zusammenhang wird die Kommission für die Jahre 2009 bis 2012 auftragsgemäß tätig. Die Kommission wird durch den Vorsitzenden und die Mitglieder im Rahmen der Richtlinien des Innenministeriums Baden-Württemberg gebildet. Die Kommission wird durch den Innenminister Baden-Württemberg und den Minister für Kultur und Wissenschaften Baden-Württemberg ernannt. Die Kommission wird durch den Innenminister Baden-Württemberg und den Minister für Kultur und Wissenschaften Baden-Württemberg ernannt.

Nach dem Ausbruch der Karlsruher Institut für Archäologie (KIA) im Jahr 2008, die im Auftrag des Ministeriums für Kultur und Wissenschaften Baden-Württemberg erstellt wurde, hat sich dem Ziel verpflichtet, die Zusammenarbeit zwischen den beiden Länder zu fördern und zu vertiefen. In diesem Zusammenhang wird die Kommission für die Jahre 2009 bis 2012 auftragsgemäß tätig. Die Kommission wird durch den Vorsitzenden und die Mitglieder im Rahmen der Richtlinien des Innenministeriums Baden-Württemberg gebildet. Die Kommission wird durch den Innenminister Baden-Württemberg und den Minister für Kultur und Wissenschaften Baden-Württemberg ernannt. Die Kommission wird durch den Innenminister Baden-Württemberg und den Minister für Kultur und Wissenschaften Baden-Württemberg ernannt.